

# Auf dem Weg zur Weltmeisterschaft

**TRACHSELWALD** In der Slowakei findet die Weltmeisterschaft im Fahren der Zweispänner statt. Auf die 15-stündige Reise dorthin macht sich auch das Fahrsporsteam vom Haflinger Zentrum mit drei Pferden.

Es ist drei Uhr in der Früh und noch stockdunkle Nacht. Doch im Haflinger Zentrum in Trachselwald brennt am Mittwochmorgen um diese Uhrzeit bereits Licht. Bruno Widmer verlädt mit seinem Team die drei Haflinger Minos, Santana und Nardina in einen Sattelschlepper. Das Verladen dauert kaum zehn Minuten, denn die zwei Kutschen, das Futter und das sonstige Material wurden bereits am Vorabend eingeladen. Vor Mensch, Tier und Material liegt eine 15-stündige Fahrt Richtung Slowakei. In dem Dorf Topolcianky findet vom 28. August bis am 1. September die Weltmeisterschaft im Fahren statt. Bruno Widmer, der zum Fahrsporsteam des Haflinger Zentrums gehört, ist einer von drei Schweizern, die sich für die Weltmeisterschaft Zweispänner qualifizieren konnten. Neben ihm werden total 73 Fahrer aus 23 Nationen um eine Medaille

kämpfen. Widmer freut sich auf die Herausforderung: «Es ist das erste Mal, dass auch Haflinger in der Kategorie Pferde zweispännig an einer WM teilnehmen können.» Wie der Fahrer mussten sich auch die Pferde im Vorfeld qualifizieren, indem sie an verschiedenen Turnieren Spitzenleistungen erzielten.

## Kautio hinterlegen

Am Dienstag war der Amtstierarzt im Haflinger Zentrum und stellte für die zwischen zehn und zwölf Jahre alten Pferde ein Gesundheitszeugnis aus. Damit der Grenzübertritt problemlos verläuft, braucht es noch ein weiteres Dokument. In diesem werden der Wert der Tiere und der Kutschen deklariert. «Wir müssen zehn Prozent der Summe bei der Handelskammer als Kautio hinterlegen», erklärt Peter Zimmermann, Geschäftsführer des Haflinger Zentrums. Das habe aber nichts mit der Weltmeisterschaft zu tun. Dieses Vorgehen sei auch üblich, wenn beispielsweise eine Firma ihre Maschinen im Ausland an einer Ausstellung zeige.

## Leidenschaft am Fahrsport

Die Weltmeisterschaft Fahren Zweispänner beinhaltet die drei



**Früher Einsatz:** Bruno Widmer und Silvia Fahrni verladen zu nachtschlafender Zeit die Haflinger.

Hans Wüthrich

Disziplinen Dressur, Marathon und Hindernisfahren. Bei der Dressur muss der Fahrer mit einer Begleitperson, die hinten auf der Kutsche mitfährt, ein vorgegebenes Programm absolvieren. «Fünf Richter haben die Aufgabe

Schwung, Regelmässigkeit, Harmonie und Gehorsam der Pferde sowie Fahrstil und Einwirkung des Fahrers zu bewerten», sagt Zimmermann. Im Marathon wie auch beim Hindernisfahren gehe es dann vor allem um Geschwin-

digkeit und Präzision. Die Pferde könnten innerhalb der Wettkämpfe gewechselt werden, was auch erklärt, warum drei Tiere mit auf die Reise gehen. Reich würden die Fahrer nicht: Die Gewinnsummen seien äusserst be-

scheiden. Immerhin übernehme der Schweizerische Verband für Pferdesport das Startgeld, sagt Zimmermann. «Die Motivation ist nicht das Geld, sondern die Freude und die Leidenschaft am Fahrspor.» *Jacqueline Graber*